

Vorlesungsreihe 2020: Psychoanalytische Kulturwissenschaft



Eine Kooperation des Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse (BIPP), des kulturwissenschaftlichen Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin, der International Psychoanalytic University (IPU) und des ICI Berlin, organisiert von Wilhelm Brüggem (BIPP), Monika Englisch (BIPP) und Andreas Gehrlach (HU Berlin)

Die Vortragsreihe widmet sich dem Einfluss der Psychoanalyse auf die Kulturtheorien im Allgemeinen sowie besonders treffenden Anwendungen psychoanalytischen Verstehens auf aktuelle Phänomene. Die zentralen psychoanalytischen Konzepte Freuds und seiner Nachfolger sollen in einer offenen und schulübergreifenden Sicht aufgegriffen werden, um sie auf kulturelle, politische und ökonomische Phänomene der Gegenwart anzuwenden. Wo die frühe Psychoanalyse sich mit der durch die viktorianisch-bürgerliche Zivilisation geprägten Familie auseinandersetzte, sind es heute soziale Verunsicherungen und Bedrohungen, extreme Formen von Individualisierung sowie neue digitale und technologische Kulturtechniken, die zunehmend in ihr Blickfeld geraten. Die Vortragsreihe will neue, kritische und innovative Lesarten der Psychoanalyse generieren und mit anderen geisteswissenschaftlichen und kulturkritischen Konzepten in Beziehung setzen.

Dienstag, 14. Januar 2020, 20:00 Uhr - Ilka Quindeau: »Nachträglichkeit: Freuds brisante Erinnerungstheorie«

Dienstag, 11. Februar 2020, 20:00 Uhr - Christina von Braun: »Psychoanalyse trifft auf Geschichte: Antisemitismus«

Dienstag, 10. März 2020, 20:00 Uhr - Nadine Hartmann: »Hashtag Confessions: What Can Psychoanalysis Say About #Me-Too?«

Dienstag, 05. Mai 2020, 20:00 Uhr - Andreas Mayer: »The Ambivalent Translator: On Psychoanalysis, Philology, and Translation«

Dienstag, 30. Juni 2020, 20:00 Uhr - Andreas Cremonini: »Prekäre Verkörperungen: Die Figur des Helden zwischen Exemplarität und Singularität«

Vorlesungsreihe 2018/2019: Psychoanalytische Wissenschaft



Eine Kooperation zwischen dem Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität Berlin, dem Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse (BIPP) und dem ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry.

Die Vorlesungsreihe hat das Ziel, die Rezeption der Psychoanalyse in den Kulturtheorien zu untersuchen, und psychoanalytisches Verstehen auf aktuelle kulturelle Phänomene anzuwenden. Dabei geht es nicht um die Fortführung heißgelaufener akademischer Diskussionen, sondern um eine offene und schulübergreifende Sicht auf heute aktuelle Tendenzen. Die zentralen psychoanalytischen Konzepte Freuds und seiner Nachfolger sollen aufgegriffen werden, um sie auf die kulturellen, politischen, ökonomischen Phänomene unserer Zeit anzuwenden. Wo die frühe Psychoanalyse sich mit der Familie und der viktorianisch-bürgerlichen Zivilisation auseinandersetzte, sind es heute

extreme Formen von Individualisierung, soziale Verunsicherungen und neue Kulturtechniken, die ins Blickfeld geraten. Während also an bestimmten Kernkonzepten der Psychoanalyse festgehalten wird, sollen möglichst neue, kritische und innovative Lesarten der Psychoanalyse aufgegriffen und mit anderen geisteswissenschaftlichen und kulturkritischen Konzepten in Beziehung gesetzt werden.

Dr. Udo Hock: »Die Entstellung – ein Grundbegriff der Psychoanalyse«

Dr. Samo Tomšič: »The Swarming of Semblances, or the ›Ontological Scandal‹ of Language in Lacan«

Prof. Dr. Christoph Türcke: »Die Illusion des Posttheorismus«

Dr. Jule Govrin: »Die leise Arbeit des Todestrieb. Eine kleine Theoriegeschichte des Begehrens von 1968 bis zur Queer Theory«

Dr. Marie Kolkenbrock: »Dr Freud meets Dr Schnitzler: A Case Study of the Ambivalent Intersections of Psychoanalysis and Literature«

Dr. Laurence Rickels: »Critique of Fantasy: Between a Crypt and a Date Mark«

Symposium 2009: »Die Modernisierung des psychischen Apparats«



W. Brüggen, K.J. Lindstedt, G. Schneider (Hrsg.) 2009: »Die Modernisierung des psychischen Apparats«, Brandes & Apsel

Klaus J. Lindstedt: »Versuch über die Entstehung des psychischen Apparats in der Evolution der Hominiden«

Thomas Macho: »Filmrisse - Zur Geschichte des Vergessens«

Mario Erdheim: »Der Beitrag der Adoleszenz zur Modernisierung des psychischen Apparats«

Josef Ludin: »Warum ist die Psychoanalyse eine Kulturarbeit? Psychoanalyse zwischen Universalität und Partikularität«

Alf Gerlach: »›Ich kann es mir nicht, leisten traurig zu sein‹ - Psychoanalytische Betrachtungen zur Umwälzung der chinesischen Gesellschaft«

Wilhelm Brüggen: »Über ›traurige Flaneure‹, ›glückliche Wilde‹ und die ›geheimen Verführungen der Moderne««

Vorlesungsreihe 2017: »Flucht und Verdrängung«

Eine Anthropologie, die davon ausgeht, dass Menschen sesshaft sein wollen, und eine Identitätspolitik, die die Frage, wer wir sind, mit der verknüpft, woher wir kommen, müssen gegenwärtige und vergangene Migrationsbewegungen als Phänomene wahrnehmen, die verbunden sind mit Mangel und Konflikt, Gefährdung und Gefahr. Um hier genauer zu differenzieren, sieht sich die psychoanalytische Kulturwissenschaft vor die Aufgabe gestellt, die unbewussten Aspekte gegenwärtiger (politischer und individueller) Fremdheitserfahrungen und ihre historische Genealogie nachzuzeichnen. So kann sie zu einem erweiterten Verständnis dessen beitragen, was Flucht und Verdrängung heute

bedeuten können und welche Dynamiken sie entfalten.

Veranstaltet in Kooperation zwischen dem Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse e.V. (BIPP) und dem Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin

Rüdiger Eschmann: »Rechtspopulismus - Zur Psychoanalyse des Postfaktischen«

Inga Anderson: »Trauernde Gemeinschaften?«

Alain Vanier: »Zur Aktualität der Gewalt«

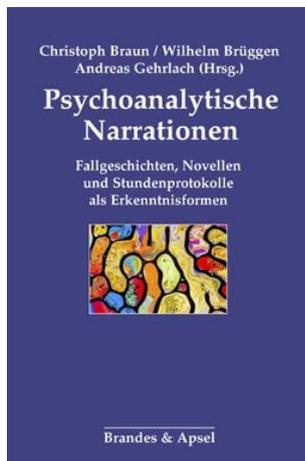
Monika Englisch & Sanja Hodzic: »Der Körper als Vermittler unbewusster Botschaften im transkulturellen Dialog«

Thomas Macho: »Niemandland, Todesstreifen, Träneninsel: Zur Entstehungsgeschichte der Nicht-Orte zwischen den Grenzen«

Liliana Ruth Feierstein: »»Freud und Marx: wir verzichten auf keinen von beiden!«
Deutschsprachige Psychoanalytiker im lateinamerikanischen Exil«

Susanne Lüdemann: »Wessen Krise? Flucht, Verdrängung und das »nationale Ding««

Arbeitstagung 2016: »Fallgeschichten, Narrationen, Stundenprotokolle als psychoanalytische Erkenntnisformen«



C. Braun, W. Brüggen, A. Gehrlach (Hrsg.) 2017:
Psychoanalytische
Narrationen

Iris Därmann: »flying back«

Christoph Braun: »Die psychoanalytische Fallgeschichte als Sprachspiel«

Wilhelm Brüggen: »Die Freudschen Fallgeschichten – Mythos oder Novelle?«

Barbara Heindl: »Parzival als Fallgeschichte«

Andreas Gehrlach: »Das clinamen und das Subjekt – Louis Althusser's Fallgeschichte und Spätwerk als ein gleichzeitiger Beitrag zu einem modernen Epikureismus und zur Psychoanalyse«

Josef Ludin: »Braucht die Psychoanalyse einen Gründungsmythos?«

Bernd Heimerl: »Das Stundenprotokoll im Blick der Rezeptionsästhetik«

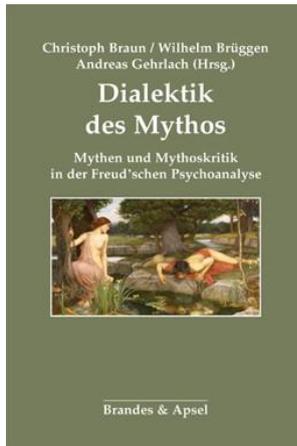
Inga Schaub: »Fallgeschichten in der Literatur«

Thomas Macho: »Epistemologie der Fallgeschichte«

Arbeitstagung 2015: »Die Freud'sche Psychoanalyse des Mythos«

Wilhelm Brüggen: »Die Freud'sche Theorie des Mythos«

Irene Berkel: »Mythos des Narziss und seine Interpretation in der Psychoanalyse«



C. Braun, W. Brüggen, A. Gehrlach (Hrsg.) 2016:
»Dialektik des Mythos«

Josef Ludin: »Freuds Begriff der ›historischen Wahrheit‹«

Barbara Heindl: »Benjamin Wilkomirskis Autobiographie zwischen Individualmythos und kollektivem Gedächtnis«

Viola Altrichter: »Von der Seele zur Psyche. Seelenkonzepte im interkulturellen Vergleich«

Rüdiger Eschmann: »Erlösung durch Zerstörung – Der Mythos der Apokalypse und das Unbewusste«

Thomas Macho: »Dalí, Hitchcock und ›Spellbound‹. Zur filmischen Mythographie der Psychoanalyse. Filmvortrag mit Diskussion«

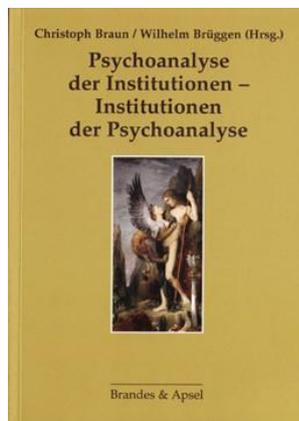
Christoph Türcke: »Freuds Mythos der Sohnesreligion«

Andreas Gehrlach: »Der Diebstahl statt der Mosestötung als Ursprungsverbrechen im Alten Testament«

Christoph Braun: »Der Individualmythos des Neurotikers nach Jacques Lacan«

Bernd Heimerl: »René Girards Mythos der Gründungsgewalt: Ist es möglich, dass die Herausbildung der Kultur auf Mord gründet?«

Symposium 2012: »Psychoanalyse der Institution - Institutionen der Psychoanalyse«



C. Braun, W. Brüggen (Hrsg.) 2013:
»Psychoanalyse der Institutionen - Institutionen der Psychoanalyse«

Christoph Türcke: »»Zur Genealogie der Institution« Institutionen sind geronnene Rituale; Rituale sind geronnener Wiederholungszwang«

Wilhelm Brüggen: »»Psychoanalyse zwischen radikalierter Aufklärung und Schrecken der Freiheit?« Der Mensch als institutionenbedürftiges ›Mängelwesen‹ (Gehlen) oder als freiheitsfähiges ›animal symbolicum‹ (Cassirer)«

Irene Berkel: »»Die unauflösliche und unaufhebbare Dimension der Institution« Anmerkungen zu Übertragungsbeziehungen in (Aus-) Bildungsinstitutionen«

Josef Ludin: »Zum Verhältnis zwischen Institutions- und Ideologiebildung in der Psychoanalyse«

Mario Erdheim: »Die Gesetze der Gabe und die Entwicklung des Subjekts«

Thomas Macho: »Selbstschöpfung: Zur Theorie der Institution nach Cornelius Castoriadis«